Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 29: 2000 Jahre Genf

Artikel: Zweitausend Jahre Genf

Autor: Die Redaktion

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547316

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Solothurn-Soleure 16. Juli N° 29 - 1942 16 juillet 50. Jahrgang - 50e Année

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains.

Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e della Federazione svizzera dei Samaritani.

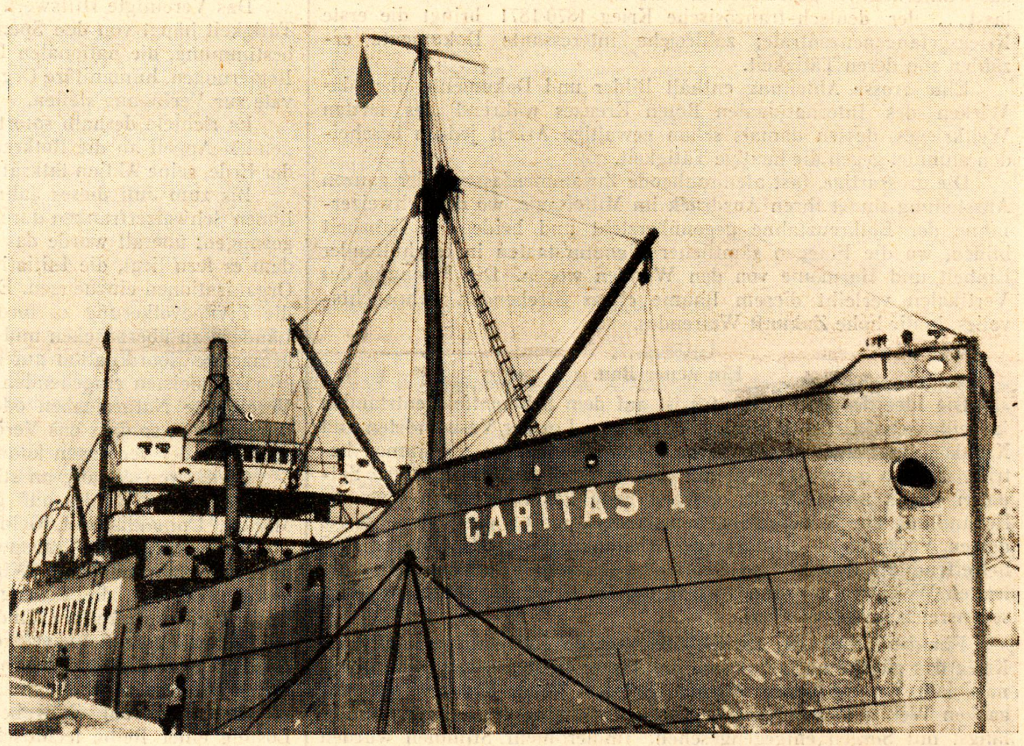
Organ da la Crusch-Cotschna svizzra e de la Lia svizzra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzra

Rotkreuzchefarzt - Médecin en chef de la Croix-Rouge - Medico in capo della Croce-Rossa

CARITAS I

Der Aufgabenkreis des Internationalen Roten Kreuzes erweitert sich von Monat zu Monat. Um den Kriegsgefangenen, den Zivilinternierten und der vom Kriege betroffenen Zivilbevölkerung auf dem raschesten Wege Hilfe bringen zu können, hat sich der Einsatz spezieller Transportmittel als dringend notwendig erwiesen. Eine «Stiftung zur Durchführung von Transporten im Interesse des Roten Kreuzes» mit Sitz in Basel hat kürzlich einen belgischen Dampfer mit 4000 t Wasserverdrängung gekauft und ihn von Casablanca nach Lissabon übergeführt, wo er vorerst einer gründlichen Revision unterzogen und hernach seiner Zweckbestimmung übergeben wird. Das Schiff ist auf den Namen «Caritas I» getauft worden. Wir zeigen das Schiff vor Anker im Hafen von Lissabon, wo sich die Revision zurzeit in vollem Gange befindet. — La tâche de la Croix-Rouge internationale devient chaque mois plus importante. Afin de pouvoir secourir le plus rapidement possible les prisonniers de guerre, les internés civils et la population éprouvée par la guerre, la création de moyens de transport s'est révélée indispensable. Une «Fondation pour des transports intéressant la Croix-Rouge», qui siège à Bâle, a fait dernièrement l'acquisition d'un bateau belge d'un jaugeage de 4000 tonnes. Il a quitté Casablanca pour Lisbonne où l'on procède aux réparations nécessaires pour le rendre ensuite au nouvel emploi auquel il est destiné. Le bateau porte le nom de «Caritas I». (Photo Photopress.)



Zweitausend Jahre Genf

Zweitausend Jahre Genf! Die diesjährige Bundesfeiermarke und der erste Saal der Ausstellung «Genève à travers les âges» im Musée d'Art et d'Histoire zeigt Genf vor zweitausend Jahren in den ersten Anfängen seiner ereignis- und schicksalsvollen Geschichte: eine Pfahlbausiedlung, ein langer, schmaler Holzsteg und, auf dem Hügel im Hintergrund, schwere Mauern. Die Geschichte schreitet durch die Flucht der Ausstellungssäle: Anfänge des Kristentums ... Kirchenbauten ... Reformation ... Eskalade ... reiches Bürgertum ... Humanismus ... schwere Existenzsorgen ... hohe Gedankenflüge. Und auf den Stahl- und Kupferstichen der letzten Jahrhunderte ragt immer wieder die Kathedrale von St. Peter über die geduckten Häuserreihen von Alt-Genf: ein Bauwerk, dem manche Generation den Ausdruck ihres Geistes aufgezwungen hat.

Doch von einer andern Kathedrale Genfs zu sprechen, deren Mauern dem Auge unsichtbar sind, ist Sinn unserer heutigen Nummer. Wir meinen ein geistiges Bauwerk mit starken Grundmauern, mit schon vollendeten Kreuzgewölben und hochragendem Chor und mit noch unvollendeten Seitenschiffen, die Wucht der Pfeiler und den

2000 Jahre Genf
Sonder-Nummer

Schwung der Bogen durch wenige Blöcke erst angedeutet. Der Hügel, auf dem diese Kathedrale steht, ist ausladend und breit und erträgt die Last; noch viele Gewölbe werden dort entstehen können. Meister und Handwerker der ganzen Erde, die in der Namenlosigkeit des reinen Dienstes verharren, behauen den Stein. Diese Kathedrale, durch deren Räume der Weltgeist strömt, heisst: *Internationales Rotes Kreuz.**)

Welches waren die Grundsteine zu diesem Bau? Wie wuchsen die Mauern, und was gab ihnen Bestand? Antwort auf diese Fragen gibt die Ausstellung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz im Musée Rath in Genf.

*) Organe des Internationalen Roten Kreuzes: Internationales Komitee vom Roten Kreuz und Kriegsgefangenenzentrale.

Ausstellung

des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz im Musée Rath in Genf.

Es war ein glücklicher Gedanke, die Ausstellung ins Musée Rath zu verlegen, das Dichter schon im letzten Weltkrieg «das Herz Europas» genannt haben, in das Tag für Tag die Angst, die Sorge, die fragende Not, der schreiende Schrecken von Millionen Völkern in unsichtbarer Brandung hereingeströmt, aus dem in unsichtbarer Ebbe täglich Hoffnung, Trost, Ratschlag und Nachricht zu den Millionen zurückgeströmt ist. Auch in diesem Kriege wurde im Musée Rath bis vor kurzem wieder jede Schlacht gespürt; denn nach jedem Siege, nach jedem Rückzug schiessen neue Sturzbäche von Briefen, Fragen, Telegrammen nach Genf, jede Kampfpause wird aufatmend vermerkt. Das Haus verspürte jede Zuckung des kranken Europas.

Am Eingang weisen zwei grosse Photographien, die eine vom Rembrandtschen Bild «Der Samariter», die andere eine Krankenschwester zeigend, die einen Schwerverletzten stützt, auf Sinn und Inhalt der Ausstellung.

Die erste historische Abteilung entwickelt den Gedanken der Pflege Kriegsverwundeter im Laufe der Jahrhunderte, von der Antike über das Mittelalter bis zu den napoleonischen Feldzügen und dem Krimkrieg. Bilder der Schlacht von Solferino zeigen die Schrecken des Schlachtfeldes, auf dem die Idee des Roten Kreuzes den ersten Impuls erfahren hatte. In weiteren Abteilungen nimmt die Idee Gestalt an: 1862 publiziert Henri Dunant sein Buch «Un souvenir de Solférino» ... die Welt erwacht ... im amerikanischen Befreiungskrieg wird der Gedanke Dunants zum erstenmal realisiert ... am 19. Februar 1863 wird das Fünferkomitee gegründet, das die erste Rotkreuzkonferenz veranlasst ... der deutsch-französische Krieg 1870/1871 bringt die erste Kriegsgefangenenzentrale; zahlreiche interessante Dokumente erzählen von deren Tätigkeit.

Eine grosse Abteilung enthält Bilder und Dokumente über das Wirken des Internationalen Roten Kreuzes während des letzten Weltkrieges, dessen damals schon gewaltige Arbeit jedoch bescheiden anmutet gegen die heutige Tätigkeit.

Die grossartige, fast atemraubende Zusammenfassung der ganzen Ausstellung findet ihren Ausdruck im Mittelsaale, wo die Schweizerfahne der Rotkreuzfahne gegenübersteht und beide eine Ganzheit bilden, wo die Flaggen sämtlicher Signaturstaaten in erschütternder Einheit und Harmonie von den Wänden wogen. Die Betonung des Vertikalen verleiht diesem Raume etwas Strebendes, Sehnsuchtsvolles, in die hohe Zukunft Weisendes.

Ein neuer Bau.

Die Idee des Roten Kreuzes ist auf dem Schlachtfeld entstanden im leidenschaftlichen Bestreben, das bittere Los der Verwundeten und Kranken im Felde zu verbessern. Das erste Genfer Abkommen betrifft deshalb ausschliesslich nur die verwundeten und kranken Soldaten der Armeen. Später erst ist noch das Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen dazugekommen, das sich — sowie dessen Vorläufer — dem Haager Abkommen vom 18. Oktober 1907 betreffend die Gesetze und Gebräuche des Landkrieges — schon im letzten Weltkrieg und nun auch in diesem Kriege für die Gefangenen segensreich ausgewirkt hat.

Für den Schutz der Zivilbevölkerung, die im heutigen totalitären Krieg das gleiche harte Los wie die Armee trifft, besteht keine internationale Vereinbarung. Angehörige des Roten Kreuzes auf der ganzen Welt haben der ungeheuren Entwicklung des Kriegsapparates längst mit Sorgen entgegengesehen. Immer mehr Stimmen wurden laut, das Rote Kreuz möge seinen Schutz auch über die Frauen, Kinder und Greise breiten. Die stärkste Betonung dieses Wunsches fand Ausdruck im Entschluss der Internationalen Rotkreuzkonferenz in London im Jahre 1938, also kurz vor Kriegsausbruch, an der das Internationale Komitee vom Roten Kreuz beauftragt wurde, die Schaffung internationaler Konventionen für den Schutz der Zivilbevölkerung zu prüfen und vorzubereiten und der nächsten Konferenz das Ergebnis der Bemühungen vorzulegen. Inzwischen ist aber der Krieg ausgebrochen.

In einer von Politik und Ideologien zerrissenen Welt muss eine Weltbewegung wie das Rote Kreuz, das eindeutig einem ethischen Ziele zustrebt, mit schwersten Aufgaben rechnen. Seine Fahne ist nicht nur ein blosses Zeichen, das Personen und Güter schützt, es ist auch Symbol einer grossen, weltumspannenden Idee geworden, einer Idee, die sich nicht bestimmt formulieren lässt, weil sie mit den geheimnisvollsten Gefühlen zusammenhängt. Und da sich diese Idee nicht bestimmt formulieren lässt, sind die Menschen immer wieder versucht, vom Roten Kreuz Dienste zu verlangen, die ausserhalb seiner Domäne liegen, und die oft seine materiellen und personellen Kräfte übersteigen.

Dieser Wunsch der Ausdehnung der Aufgaben erklärt sich aus der Natur des modernen Krieges, und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz war von Anfang des heutigen Kampfes an bestrebt, seine Aufgaben nicht ausschliesslich auf die in den beiden Konventionen festgelegten zu beschränken. Die Liga der Rotkreuzgesellschaften, die ihren Sitz nach der Invasion von Frankreich nach Genf verlegte, unterstützt diese Bestrebung; sie sieht ihre Aufgabe zum grossen Teil darin, der notleidenden Zivilbevölkerung Hilfe zu vermitteln. Um diese Hilfe trotz grösster Schwierigkeiten wirksam zu gestalten, haben das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Liga der Rotkreuzgesellschaften im Herbst 1940 gemeinsam die Eckpfeiler zu einem neuen Werk errichtet:

Dem Vereinigten Hilfswerk des Internationalen Roten Kreuzes
(Commission mixte de secours de la Croix-Rouge internationale).

Die Geschäfte des Vereinigten Hilfswerkes des Internationalen Roten Kreuzes werden von einem Conseil (Rat) geleitet, der aus zwei Mitgliedern des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, zwei Mitgliedern der Liga der Rotkreuzgesellschaften, sowie einer fünften Persönlichkeit, die von den vier Vertretern des Internationalen Komitees und der Liga dazu eingeladen wurde. Dem Conseil steht ein ständiges Sekretariat zur Verfügung, das in verschiedene Abteilungen eingeteilt ist:

1. Das eigentliche Sekretariat, das die Korrespondenzen allgemeiner Natur und die prinzipiellen Fragen erledigt;
2. die Abteilung für Lebensmittel und Kleider;
3. die pharmazeutische Abteilung;
4. die Transportabteilung;
5. die Rechnungsführung und
6. ein statistisches Bureau.

Das Vereinigte Hilfswerk verfügt über keine eigenen Mittel; seine Tätigkeit hängt von den Spenden ab, die ihm, mit oder ohne Zweckbestimmung, die nationalen Rotkreuzgesellschaften, die interessierten Regierungen, humanitäre Organisationen oder Gruppen und auch Private zur Verfügung stellen.

Es richtete deshalb sofort zu Beginn seiner Tätigkeit einen dringenden Appell an die Rotkreuzgesellschaften der wichtigsten Länder der Erde, seine Aktion tatkräftig zu unterstützen.

Bis zum Juli dieses Jahres sind nun schon zirka fünfzehn Millionen Schweizerfranken durch die Hände des Vereinigten Hilfswerkes gegangen; überall wurde das neue, eindeutig neutrale Werk begrüsst, dem es fern liegt, die Initiative einzelner Rotkreuzgesellschaften oder Organisationen einzuengen. Es ist im Gegenteil bestrebt, jede Hilfe an die Zivilbevölkerung zu fördern, die Schwierigkeiten zwischen den Ländern zu überbrücken und somit eine der ganzen Menschheit nutzbringende Koordination auf seinem Gebiete zu erreichen.

Die meisten eingehenden Gaben waren und sind zweckbestimmt. Vereinzelte Naturalgaben oder Geldbeträge trafen jedoch ohne Bedingung ein, so dass das Vereinigte Hilfswerk sie für weniger begünstigte Länder verwerten konnte.

Gleich von Anfang an stiess die Tätigkeit des Vereinigten Hilfswerkes immer wieder auf grosse Schwierigkeiten: Verarmung der Märkte, Unmöglichkeit, Geld zu deblockieren und zu transferieren, absoluter Mangel an Transportmitteln, Blockade und andere Hindernisse, die zum modernen Wirtschaftskrieg gehören. Eine jede Transaktion erfordert die Lösung einer Unmenge von Fragen und das Ueberwinden unzähliger Hindernisse.

Trotz dieser Schwierigkeiten hat das Vereinigte Hilfswerk bis heute sein Ziel mit gesammelter Energie verfolgt und damit schon vielen Ländern unschätzbare Dienste leisten können.

Jeder Hilferuf eines bestimmten Landes erfordert vorerst die Lösung einer Reihe technischer Fragen: Was sind die dringendsten Bedürfnisse? Genaue Angaben zu erhalten, ist nicht immer leicht. Besonders für die Lieferung pharmazeutischer Produkte sind peinlich genaue Listen unerlässlich. Wer vermittelt zuverlässige Nachrichten? Vor allem Persönlichkeiten, die das Internationale Rote Kreuz besuchen, die Präsidenten ausländischer Rotkreuzgesellschaften und die Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, wenn sie von ihren Reisen nach Genf zurückkehren. All die Berichte ergänzen sich zu einem einigermassen realen Ganzen, das für eine wirksame Hilfe von grossem Werte ist.

Sind einmal die Bedürfnisse bekannt, so müssen die Geldmittel beschafft werden. Einigen Ländern war es leicht möglich, dem Vereinigten Hilfswerk ansehnliche Summen zur Verfügung zu stellen, die die verschiedenste Hilfe ermöglicht haben. Andere Länder waren weniger glücklich, und oft gestalteten sich die Schwierigkeiten des Geldtransfers zu unüberwindlichen Hindernissen. Heute sind manche Transferschwierigkeiten behoben, leider aber zu spät; denn die Bestände der europäischen Märkte werden immer kleiner. Die Abteilung Lebensmittel und Kleider und die pharmazeutische Abteilung unterlassen jedoch nichts, um neue Quellen aufzuschliessen und alle noch spärlich fliessenden auszunützen.

Die Bestimmungen des Wirtschaftskrieges haben eine wirksame Hilfe in Naturalgaben aus den überseeischen Ländern verunmöglicht. Das grosszügige Projekt, das die amerikanischen Rotkreuzgesellschaften anlässlich ihrer Konferenz in Chile im Dezember 1940 be-

schlossen hatten, und demzufolge eine «Woche des Roten Kreuzes» zugunsten der kriegsgeschädigten Frauen und Kinder Europas mit einer Sammlung von Naturalgaben (Lebensmittel, Kleider, Medikamente) hätte durchgeführt werden sollen, ist an dieser Tatsache zerschellt.

Neben der Lebensmittelabteilung wird auch der pharmazeutischen Abteilung grösste Wichtigkeit beigemessen. Es befinden sich vorläufig immer noch verhältnismässig genügend pharmazeutische Produkte auf den europäischen Märkten; auch fallen nicht alle unter die Blockade, so dass sie unter bestimmten Bedingungen sogar aus den überseeischen Ländern importiert werden können. Die Abteilung für Medikamente hat deshalb bereits einer ganzen Reihe von Ländern sehr nahmhafte Sendungen an Arzneimitteln und Vitaminpräparaten zugehen lassen können. Die Schweiz ist an diesen Lieferungen verhältnismässig stark beteiligt: unsere grossen chemischen Fabriken sind in dankenswerter Weise zu bedeutenden Gaben bereit gewesen.

Auch bei den pharmazeutischen Produkten muss rasch eingekauft werden können; denn die Reserven, die sich noch in den einzelnen Ländern befinden, werden kleiner und kleiner. Die Ausdehnung des Krieges auf immer neue Gebiete und die Schwächung der Gesundheit der europäischen Völker durch Mangel und Entbehrung erhöht die Gefahr der Ausbreitung von Epidemien. Zur Ermöglichung einer wirksamen und raschen Bekämpfung eventueller Epidemien hat das Vereinigte Hilfswerk deshalb im Genfer Zollfreilager ein von eigenen Beamten geführtes *Sanitätsdepot des Roten Kreuzes* eingerichtet, in das ansehnliche Arzneimittelvorräte eingelagert werden sollen. Der Grundstock zu diesem Depot wurde durch einen Vorschuss des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz von Fr. 30'000.— gelegt. Von seiten des amerikanischen Roten Kreuzes erhielt das Vereinigte Hilfswerk eine grössere Spende, die den Ankauf einer Reihe von für das Depot bestimmten Medikamenten in den Vereinigten Staaten ermöglicht. Die Rotkreuzgesellschaften der Südamerikanischen Staaten sind im weitern ersucht worden, eine Medikamentensammlung zugunsten des Vereinigten Hilfswerkes durchzuführen.

Im Verlaufe der letzten Monate hat das Elend, das sich über verschiedene Länder Europas ausbreitet, vermehrte Hilferufe verursacht. Die Lage des Vereinigten Hilfswerkes erlaubt es unglücklicherweise nicht, allen Gesuchen zu entsprechen; doch scheut es keine Mühe, den Anforderungen so viel wie möglich nachzukommen.

Die zum Kaufe angebotenen Warenposten auf den europäischen Märkten werden von Tag zu Tag seltener. Das Vereinigte Hilfswerk sollte über genügend Geldmittel verfügen, damit es den Kauf sofort telegraphisch abschliessen könnte, wenn ihm von Privatfirmen direkt oder von deren Vertretern in der Schweiz eine gute Einkaufsgelegenheit gemeldet wird. Verfügt die Commission mixte in diesem Moment aber nicht über die notwendigen Summen — und dieser bedauerliche Zustand kommt häufig vor — gehen oft die besten Gelegenheiten unbenützt verloren. Auf der andern Seite wird es in den verschiedenen Ländern (Ungarn, Rumänien, Türkei) immer schwieriger, die nötigen Ausfuhrbewilligungen zu erwirken. Die diesbezüglichen Bemühungen sind dank loyaler Mitarbeit der nationalen Rotkreuzgesellschaft der betreffenden Länder oft erleichtert worden.

Der Transport der Waren gestaltet sich aus Mangel an Rollmaterial und dem Bestehen der Kriegszonen oft äusserst schwierig, bisweilen sogar unmöglich. Der ungewohnt harte Winter 1941/1942 bewirkte zudem das Einfrieren zahlreicher Schleppkähne auf der Donau; die Kähne führten von der Commission mixte angekaufte Frachten von getrocknetem Gemüse an Bord.

Wer besorgt den Transport der Güter? Das Vereinigte Hilfswerk übergibt ihn führenden in- und ausländischen Speditionshäusern. Dabei erfährt es überall bei den Behörden das grösste Entgegenkommen. Deutschland hat sich bereit erklärt, diesen Transporten in seinem Gebiet und in allen von ihm besetzten Ländern Frachtfreiheit einzuräumen; auch Frankreich, Italien, Bulgarien und die Schweiz beschlossen dasselbe. Frachtfreiheit für Sendungen, die für die Zivilbevölkerung bestimmt sind! Wieder ein Eckstein in der Geschichte des Roten Kreuzes.

Und nun die Kontrolle und Verteilung der Lebensmittel und Medikamente, nachdem sie das Bestimmungsland erreicht haben: Die Kontrolle wird durch die Delegationen des Internationalen Komitees, die Verteilung aber fast immer in Zusammenarbeit mit den örtlichen Rotkreuzgesellschaften und deren Organisationen besorgt. Die Besetzungsmächte haben dem Vereinigten Hilfswerk die ausdrückliche Zusicherung gegeben, dass alle seine Sendungen ohne Ausnahme der notleidenden und kriegsgeschädigten Zivilbevölkerung der betreffenden Länder zugute kommen. Diese Zusicherung erleichtert im weitesten Masse die Stellung des Vereinigten Hilfswerkes gegenüber den Ländern und Rotkreuzgesellschaften, die Hilfe senden.

Trotz Schwierigkeiten wächst das Vereinigte Hilfswerk zu einer wichtigen Organisation heran. Das Personal arbeitet mit Aufopferung und Selbstlosigkeit; es scheut keine Mühe, einen Weg zum Ziel zu suchen und zu verfolgen. Die einlaufenden Briefe werden nach Möglichkeit in der Originalsprache beantwortet. Jeder Transaktion wird die grösste Aufmerksamkeit geschenkt.

Wie viel Einsatz, wie viel Hingabe hat sich im Laufe der Monate unüberwindlicher Hindernisse wegen als unfruchtbar und unnütz erwiesen! Dem gegenüber aber stehen prächtige Resultate.

Nach diesen allgemeinen Erläuterungen wird es unsere Leser interessieren, vom Umfang der Aktion in den einzelnen Ländern zu hören. Wir lassen deshalb einige Seiten eines Berichtes des Vereinigten Hilfswerkes folgen:

«Für die verschiedenen Länder sind folgende Hilfen geleistet worden:

Belgien.

Der Anteil des Belgischen Roten Kreuzes an allen Sendungen des Vereinigten Hilfswerkes ist besonders gross, weil zu Gunsten Belgiens am meisten Geld bereitgestellt worden ist.

Im Laufe des Jahres 1941 und des ersten Vierteljahres 1942 wurden einige tausend Tonnen Lebensmittel befördert: Erbsen, Gerste, Hirse, getrocknete Zwiebeln, Trockengemüse, Kastanienmehl, Ovomaltine, Milchprodukte (Kondensmilch, sterilisierte Milch und Milchpulver).

Zum grössten Teil sind diese Waren schon am Bestimmungsort angelangt; die erst kürzlich bestellten sind zurzeit unterwegs. Da die Vereisung der Donau während längerer Zeit alle Transporte unmöglich machte, war die Beförderung nicht immer leicht; doch kann gesagt werden, dass sie im Verhältnis zu den Umständen nicht gar zu langsam vor sich gegangen ist.

Das Belgische Rote Kreuz hat, zusammen mit anderen belgischen Hilfsorganisationen (Winterhilfe, Nationales Kinderhilfswerk usw.) die Verteilung dieser Sendungen an die bedürftige Bevölkerung in Kantinen, Suppenküchen usw. besorgt. Seine Delegierten kamen hin und wieder nach Genf, um genaue Informationen über die Bedürfnisse der Zivilbevölkerung zu geben; verschiedentlich haben sie dem Vereinigten Hilfswerk Listen der in ihrem Lande fehlenden Medikamente vorgelegt. Die Pharmazeutische Abteilung hat den ausgesprochenen Wünschen zu einem grossen Teil entsprechen können. So konnte sie mehrere grosse Sendungen von Vitamin C und D (diese Produkte können bekanntlich teilweise die schlimmen Folgen der Unterernährung beseitigen), von Insulin, von Bismuth und verschiedenen pharmazeutischen Spezialitäten ausführen; diese Spezialitäten allein stellen einen Wert von 500'000 Schweizer Franken dar.

Frankreich.

Das Französische Rote Kreuz konnte dem Vereinigten Hilfswerk die nötigen Mittel zum Kauf von 500 t Lebensmittel (Milchprodukte, Ovomaltine, Büchsen-Erbsen, getrocknete Bohnen, Linsen, Trockengemüse usw.) zur Verfügung stellen. Diese Lebensmittel waren zum grössten Teil für bedürftige Kinder der besetzten Zone bestimmt.

Viele Organisationen und ausländische Persönlichkeiten haben dem Vereinigten Hilfswerk Beträge für unterernährte Kinder zur Verfügung gestellt; mehrere dieser Gaben kamen aus beiden Amerika. In allen diesen Fällen konnte das Vereinigte Hilfswerk dank dieser Mittel die von den Gebern gewünschten Milchprodukte beschaffen und versenden.

Die schwierige Lage, in welcher sich die Zivilinternierten in den südfranzösischen Lagern befinden, hat das Vereinigte Hilfswerk ständig beschäftigt. Geldmittel aus verschiedenen Quellen und Naturalgaben der Pharmazeutischen Industrie haben die Sendung dringend nötiger Arzneimittel ermöglicht. Immerhin war es mangels der nötigen Gelder bisher nicht möglich, Lebensmittel dorthin zu senden, was in höchstem Grade wünschbar gewesen wäre. Das Vereinigte Hilfswerk hat Schritte unternommen, um auch diesen Kriegsopfern wirksamere Hilfe zu bringen.

Griechenland.

Das Elend der griechischen Zivilbevölkerung hat immer wieder das Vereinigte Hilfswerk beschäftigt; im Laufe des Jahres 1941 sind vielfache Verhandlungen geführt worden, in der Absicht, mehr und rascher Hilfe zu bringen.

Schwierigkeiten aller Art, insbesondere die der Geldüberweisung, haben während langer Zeit die Sendung von Lebensmitteln beschränkt. Ein Geschenk des Apostolischen Nuntius in Bern — Kondensmilch und Ovomaltine — ist im Winter 1941/1942 an das Griechische Rote Kreuz gesandt worden. Eine schweizerische Firma hat «Larosan» zur Verfügung gestellt. Zuwendungen aus der Schweiz und Amerika haben die Absendung von Vitamin-C-Tablettten ermöglicht.

Am fruchtbarsten aber für Griechenland hat sich die Zusammenarbeit des Türkischen Roten Halbmondes und der Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz erwiesen, die in ihren Bestrebungen von andern in Griechenland weilenden Organisationen unterstützt wurden. Die Tausende Tonnen Lebensmittel, die der türkische Dampfer «Kurtulus» in fünf Reisen vom Oktober 1941 bis

Jede Situation ist zu ertragen, auf die wir handelnd reagieren können.
Mutius.

Die Arbeit ist der Mittelpunkt für das Wesen jedes Menschen. Wer in seiner Arbeit zufrieden ist, der ist zufrieden. Zufrieden kann ein Mensch nur in freier Arbeit sein, mit welcher er sich bewusst in die grosse Arbeit seines Volkes einreiht, mag sein Teil an der grossen Arbeit noch so geringfügig sein. *Paul Ernst.*

Es ist ein zwar hartes, aber leider auch unabänderliches soziales Gesetz, dass alle Uebergänge zu andern, wenn auch besseren Zuständen mit Leiden verknüpft sind. *Siemens.*

Ausstellung

des Internationalen Roten Kreuzes im Musée Rath in Genf. Die Mittelhalle. — Exposition de la Croix-Rouge internationale au Musée Rath à Genève. Reproduction imposante de cette œuvre. (Photo Photopress.)

Januar 1942 hingebracht hat, haben eine tägliche Verteilung von 530'000 Portionen Suppe in Athen und im Piräus möglich gemacht. Diese Austeilung, die von den Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Athen organisiert wurde, hat das Leben von 5—10 % der Bevölkerung gerettet und hat es 40 % der Bevölkerung ermöglicht, durchzuhalten.

Unglücklicherweise ist der «Kurtulus» im Januar 1942 im Marmara Meer gescheitert. Ein anderes Schiff, der «Dumlipinar» ist statt seiner in den Dienst gestellt worden und ist schon viermal zwischen Istanbul und Piräus hin- und hergefahren.

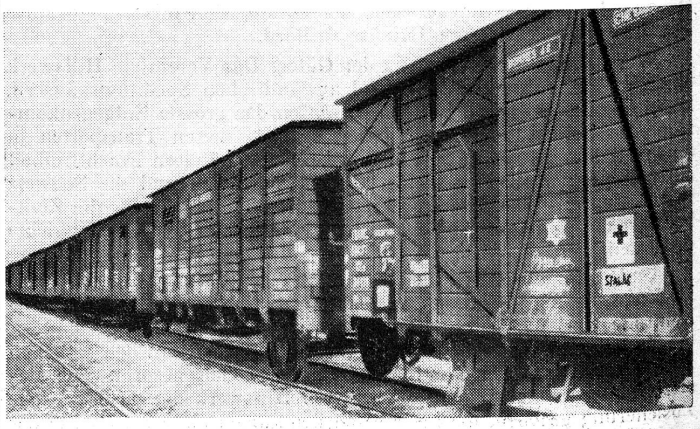
Der Inhalt der Kisten

wird von den Funktionären des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz nachgeprüft. Die Kisten stammen vom Britischen Roten Kreuz und sind für die indischen Kriegsgefangenen bestimmt. — Vérification du contenu des caisses. Ces colis proviennent de la Croix-Rouge britannique et sont destinés aux prisonniers de guerre hindous.

Infolge der Bemühungen der griechischen Behörden, des Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und des Vereinigten Hilfswerks hat dann ein schwedisches Schiff, der «Radmanso», am 13. März Haïfa mit einer Ladung von 7000 t Getreide verlassen. Diese Hilfsaktion wurde einerseits durch die britischen Behörden ermöglicht, die diese Ausnahme ihrer Blockadepolitik zuliessen, um das Elend der griechischen Bevölkerung zu lindern, andererseits durch die Bereitwilligkeit, mit welcher Deutschland und Italien, aus dem gleichen Grunde, die Sicherheit des Schiffes und die ausschliessliche Verwendung seiner Ladung für die bedürftige griechische Zivilbevölkerung garantierten.

Der «Radmanso» ist wohlbehalten am 16. März im Piräus eingetroffen, und die Löschung der Ladung und die Vermahlung des Getreides haben im Beisein des Vertreters des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Athen stattgefunden.

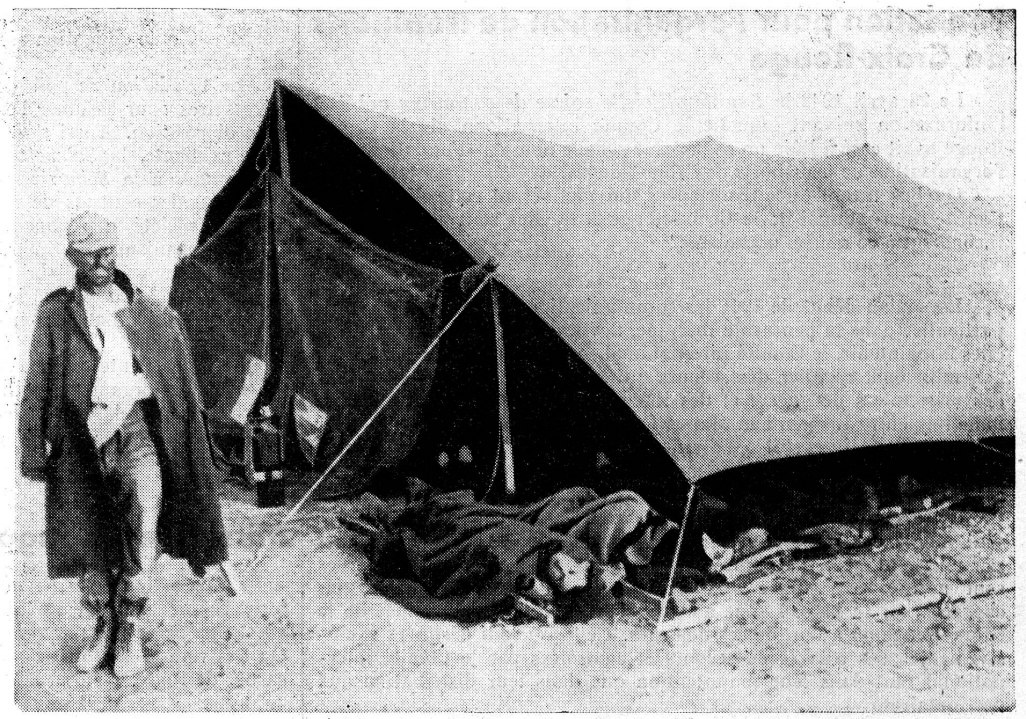
Andere Sendungen sind teils eingetroffen, teils in Vorbereitung. Zwei neutrale Dampfer, der «Hallaren», den das Schwedische Rote



Einer der täglichen Züge

des französischen Kriegsgefangenendienstes, der durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz nach Deutschland gebracht wird. Der Zug enthält Lebensmittel, Kleider und Tabak. Die Verteilung in den Gefangenenlagern geschieht nach Angaben des Internationalen Roten Kreuzes. — Un des trains quotidiens du service français des prisonniers de guerre acheminés par le Comité international de la Croix-Rouge et dont le contenu, vivres, vêtements et tabac, est réparti sur ses indications dans les camps de prisonniers en Allemagne. Vue prise en gare d'Annemasse.

Die Herrschaft über den Augenblick ist die Herrschaft über das Leben.
Marie von Ebner-Eschenbach.



Feldlazarett in der Wüste

Furchtbare Hitze und brennender Durst erhöhen die Leiden der Verwundeten in der Wüste von Lybien. Es ist deshalb von grösster Wichtigkeit, die Verwundeten sofort aufzufinden und sie in den Schutz eines Zeltes zu bringen, wo sie die erste Hilfe erhalten und ihr Durst gelöscht wird, bevor sie nach den hintern Linien transportiert werden. — Au cours de l'hiver dernier, sur les champs de bataille en Russie, le froid épouvantable était l'ennemi atroce des blessés. Aujourd'hui, dans le désert, c'est la chaleur torride et la soif lacinante qui les éprouvent et ajoutent encore à leurs souffrances. Il est donc de la plus grande importance de les secourir au plus vite. Voici un abri sanitaire allemand dans le désert, qui permet surtout d'abriter les blessés à l'ombre. Ils peuvent étancher leur soif et sont pansés avant d'être transportés en arrière. (ATP-Bilderdienst.)

Kreuz gechartert, und die «Sicilia», die die griechische Kriegshilfe gesandt hat, sind am 16. April in Piräus angekommen. Sie und das von Grossbritannien zur Verfügung gestellte Schiff «Stürcher» haben Getreide, Mehl und Medikamente befördert. Seither hat die «Hallaren» noch zwei Reisen hinter sich.

Aus der Schweiz ist ein Zug von etwa 25 Eisenbahnwagen abgerollt, beladen mit Milchprodukten, die dank einer Sondergenehmigung des Schweiz. Bundesrates ausgeführt werden konnten. Der Bundesrat hat der Entnahme aus den nationalen Reserven zugestimmt, um dem griechischen Volk in seiner Not zu helfen. Die Sendung ist aus griechischen Geldmitteln ermöglicht worden.

Dennoch ist es klar, dass alle diese Sendungen nicht genügen können, um der Hungersnot ein Ende zu machen, und dass es nötig sein wird, die Bemühungen zu verdoppeln, um eine neue Verschlimmerung der Situation zu verhindern.

Generalgouvernement Polen.

Eine andere Gabe des Apostolischen Nuntius in Bern hat eine Sendung von etwa 30 t , bestehend aus Erbsen, Hirse, Milchprodukten und Ovomaltine, nach Warschau ermöglicht.

Da von dort Fleckfieber gemeldet war, hat die Pharmazeutische Abteilung Impfstoff dagegen beschafft und abgesandt. Ausserdem sind zahlreiche Medikamente an Philantropische Institutionen in Warschau, Lemberg und Krakau geschickt worden.

Dann hat die «Kommission für Polenhilfe» (Commission for Polish Relief) das Vereinigte Hilfswerk gebeten, sich mit dem Transport und der Verteilung von 36 t Medikamente zu befassen, die in Lissabon eingetroffen und für die polnische Bevölkerung bestimmt sind. Dieser Transport ist in Genf angelangt.

Eine grösser Hilfsaktion ist in Vorbereitung, aber wie immer ist es die Geldüberweisung, die sie verzögert hat.

Serbien.

Eine erste Sendung von Arzneimitteln, die durch ein Geschenk des Amerikanischen Roten Kreuzes ermöglicht wurde, ist in Belgrad angelangt und dem Serbischen Roten Kreuz übergeben worden.

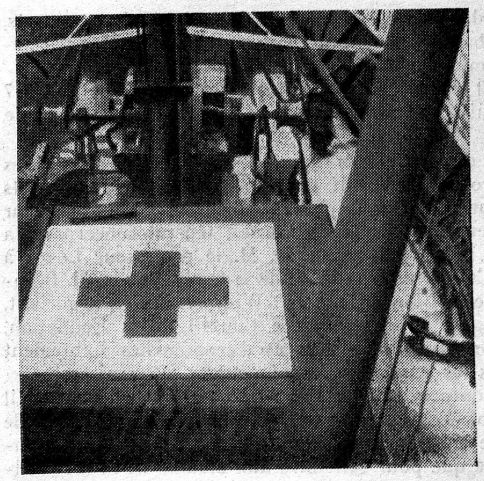
Dank beträchtlicher neuer Summen, welche das Vereinigte Hilfswerk für seine Tätigkeit zugunsten der serbischen Zivilbevölkerung erhalten hat, war es ihm möglich, wiederholt Milckprodukte und auch noch mehr Medikamente nach Belgrad zu schicken.

*

Dies ist nun kurz ein Ueberblick über Organisation und Tätigkeit des Vereinigten Hilfswerkes. Unsere Leser werden dem Worte «Commission mixte» oder «Vereinigtes Hilfswerk» in nächster Zeit oft begegnen und dann wissen, aus welchen Gründen diese Organisaiotn entstanden ist und wie sie arbeitet. *Die Redaktion.*

ZE MANEL

der von Portugal gecharterte Frachter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zum Transport der Kriegsgefangenenpakete von Lissabon nach Marseille. — Le cargo portugais ZE MANEL frêté par le Comité international de la Croix-Rouge pour apporter les colis des prisonniers de guerre de Lisbonne à Marseille.



Auf Deck

des Frachters ZE MANEL wurde das Zeichen des Roten Kreuzes so angemalt, dass es aus grösster Höhe noch sichtbar ist. — Croix rouge disposée horizontalement sur le pont du ZE MANEL.